

# "Christen sind Unberührbare! Sie sind dazu da unsere Häuser zu putzen."

## Christenverfolgung durch Muslime - Juni 2016

von Raymond Ibrahim - *Übersetzung: H. Eiteneier*

[Veröffentlicht am 13.10.2016 von gatestoneinstitute.org](http://www.gatestoneinstitute.org)

- 
- Drei muslimische Männer massakrierten den 15-jährigen christlichen Schüler Wajaesh Shono. Einer der Mörder war der Lehrer des Jungen. — *Pakistan*.
  - Ein muslimischer Mob tötete und köpfte die Ehefrau eines christlichen Pastors aufgrund falscher "Blasphemie"-Anschuldigungen. — *Nigeria*.
  - Sein Vater und seine Stiefmutter wurden wütend, als sie vom Übertritt des Jungen erfuhren. Sie begannen ihn zu misshandeln, ließen ihn auch hungern, wie es das islamische Gesetz für abgefallene Frauen und Kinder empfiehlt. — *Uganda*.
  - Wie üblich berichtete das ägyptische Fernsehen einseitig über die Angriffe der muslimischen Mehrheit gegen die christliche Minderheit als "Zusammenstöße". Nachdem sie ankam, hielt die Polizei sich zurück und erlaubte dem Mob weiter zu randalieren, zu plündern und zusätzliche christliche Häuser und Fahrzeuge in Brand zu setzen. — *Ägypten*
  - Eine Christin, die ISIS entkam, sagte, die Militanten "heirateten mich und schieden sich von mir" nicht weniger als neun Mal jede Nacht, um zu rechtfertigen, dass sie sie vergewaltigten. *Irak*.
  - Christen, die in der Kirche des Heiligen Antonius in Ventimiglia den Rosenkranz beteten, wurde von Flüchtlingshelfern gesagt, sie sollten weniger beten, weil sie neu angekommene muslimische Migranten belästigen würden. — *Italien*.

Auf der Höhe eines der schlimmsten Monate für Christen unter dem Islam, dem Juni 2016, ignorierten sowohl die US-Regierung als auch die "Mainstream-Medien" weiterhin die Notlage der Christen.

Obwohl die US-Regierung eingesteht, dass ISIS an Christen im Irak und Syrien einen Völkermord verübt, zeigten die Flüchtlingsstatistiken, dass die Obama-Administration seit dem Beginn des Jahres 2015 folgende Zahlen an Flüchtlingen willkommen hieß:

- Aus Syrien: 5.435 Muslime, 28 Christen
- Aus dem Irak: 11.086 Muslime, 433 Christen

Was die Mainstream-Medien angeht, so wurde der Tod eines Gorillas sechsmal so stark berichtet wie das muslimische Abschlachten von Christen wegen ihres Glaubens, so ein [Bericht](#).

Die Zusammenfassung der Verfolgung von Christen durch Muslime für den Monat Juni beinhaltet das Folgende, beschränkt sich aber nicht darauf:

### ► Muslime schlachten Christen ab

**Ägypten:** Der koptisch-christliche Priester Fr. Raphael Moussa (46) wurde mit einem "[Kugelhagel](#)" von einem nicht identifizierten Mann vor der Kirche des Märtyrers des

Heiligen Georg in Arisch (im Sinai) erschossen. Niemand beanspruchte die Verantwortung für den Anschlag, aber mit ISIS verbundene islamische Terroristen sind früher schon gegen Christen in Arisch vorgegangen. 2013 wurde ein anderer koptisch-christlicher Priester, Mina Cheroubin, ebenfalls [erschossen](#), als er seine Kirche in Arisch verließ.

**Syrien:** Von Terrorbekämpfungsanalysten des Establishments als "moderat" angesehene, nicht ISIS angehörende Rebellenkämpfer [schlitzten einem Christen](#) vor den Augen seiner Frau die Kehle durch. Die Mörder sagten ihr: "Dein Jesus kam nicht, um ihn vor uns zu retten." Der Mord fand in der uralten christlichen Stadt Maalula statt, in der immer noch Jesu Sprache Aramäisch gesprochen wird. Militante waren ein paar Tage zuvor in die Stadt eingedrungen.

Nach Angaben eines Einwohners "kamen sie im Morgengrauen in unsere Stadt und riefen: 'Wir sind von der Al-Nusra-Front und sind gekommen, um den Kreuzrittern das Leben zu vermiesen'"

Unabhängig davon versuchte ein als Priester verkleideter Selbstmord-Bomber in eine Veranstaltung zum Gedenken an den Völkermord an den christlichen Assyrern hineinzukommen, wurde aber von assyrischen Kräften gestoppt. Der Bomber [zündete seine](#) Bombe vor der Halle, wobei er sich und drei Mitglieder der christlich-assyrischen Sutoro-Sicherheitskräfte tötete und fünf Personen verletzte. Man glaubt, der Bombe sollte Patriarch Ignatius Aphrem von der syrisch-orthodoxen Kirche töten, der die Gedenkveranstaltung leitete.

**Pakistan:** Drei muslimische Männer [schlachteten](#) am 14. Juni einen 15-jährigen christlichen Schüler namens Wajaesh Shono ab. Einer der Mörder war der Lehrer des Jungen. Örtliche Quellen berichten:

"Wegen Shonos Erfolg in der Schule setzte ihn eine Gruppe Muslime unter Druck, er solle zum Islam übertreten... Shonos muslimische Klassenkameraden erlaubten ihm nie ihren Studiertisch oder die Stühle zu benutzen. Wegen seines christlichen Glaubens vermieden sie es immer mit ihm zu spielen. Und sie hassten es, wenn er Wasser aus dem Wasserhahn der Schule trank."

Als der Junge weiter darauf bestand den Islam abzulehnen, ergriffen ihn zwei Männer, während ein dritter, möglicherweise sein Lehrer, fünfzehnmal auf ihn einstach.

**Bangladesch:** Am Sonntag, 5. Juni, [metzelten](#) mit ISIS verbundene Muslime den 65-jährigen christlichen Geschäftsinhaber Sunil Gomez in seinem Laden nieder. Nach Angaben des örtlichen Priesters Pater Rebeiro nahm das Opfer "an den Sonntagsgebeten in meiner Kirche teil und ging dann in seinen Lebensmittelladen. Das Nächste, das wir wissen, ist, dass er zu Tode gehackt wurde. Ich kann mir nicht vorstellen, wie jemand einen so unschuldigen Mann töten kann." Am selben Nachmittag hielten örtliche Christen eine Protestkundgebung ab, auf der sie die sofortige Verhaftung der Mörder forderten und die Polizei beschuldigten gegenüber Angriffen auf christliche Minderheiten gleichgültig zu sein. Als Beweis für die Komplizenschaft der Polizei führten sie führten den früheren Mord an dem christlichen Einwohner Gabriel Costa, dessen Mörder immer noch frei herumläuft, an.

**Libanon:** [Acht Selbstmordbomber](#) führten am 27. Juni zwei getrennte Angriffe auf die christliche Stadt Al-Qaa aus. Mindestens fünf Personen wurden getötet. Einer der Anschläge richtete sich gegen eine Kirche und Zeugen hörten den Angreifer "[Allahu Akbar](#)" rufen, bevor er sich sprengte. Der Priester der Stadt gibt an: "Die Menschen sind in ihren Häusern festgesetzt, sie trauen sich nicht hinauszugehen und fürchten weitere Selbstmordbomber... Wir leben in dieser Stadt in Angst und Schrecken." Unmittelbar danach beanspruchte keine Gruppe die Anschläge, obwohl sowohl Al-Qaidas Nusra-Front als auch der Islamische Staat auf der syrischen Seite der Grenze aktiv sind. Der Libanon hat zudem etwa 1,5 Millionen Flüchtlinge aus Syrien aufgenommen, ein Akt, der Befürchtungen hat aufkommen lassen, dass sich darunter Militante verbergen.

### ► In Nigeria schlachten Muslime Christen ab

Am 2. Juni ermordete und [köpfte](#) ein muslimischer Mob die Ehefrau eines christlichen Pastors aufgrund falscher Anschuldigungen, sie habe "Gotteslästerung" betrieben. Bridget Agbahime, die Küchengeräte verkaufte, hatte Alhaji Dauda, einen Muslim, der islamische rituelle Reinigung betreibt, höflich gebeten sich nicht weiter vor ihrem Laden aufzuhalten, weil ständig Kunden kamen und gingen. Er ging wütend fort. Im Bericht heißt es:

Agbahime und ihr Ehemann, Pastor Mike Agbahime von der Deeper Life Bible Church in Kano trafen sich später mit dem Vermieter des Marktes wegen des fortbestehenden Problems, als Dauda und andere Muslime zurückkehrten und anfangen zu skandieren, sie müsse wegen Gotteslästerung sterben. Der Vermieter bat sie später zurückzukehren, um darüber zu sprechen, aber sie begannen ihn mit Steinen zu bewerfen und er floh. Unter dem jihadistischen Schlachtruf "Allahu Akbar" beschuldigten Dauda und der Mob Agbahime der Blasphemie gegen Mohammed, den Propheten des Islam... Pastor Agbahime versuchte vergeblich sie zu schützen. Die Angreifer überwältigten die wenigen anwesenden Polizisten und Agbahime knie nieder und begann zu beten, bevor sie geschlagen und mit Keulen zu Tode geprügelt wurde...

Am 22. Juni wurde die zum Teil verwesene Leiche von Reverend John Adeyi in einem Gebüsch gefunden. Der katholische Priester war zwei Monate zuvor mit vorgehaltener Waffe entführt worden, als er dienstlich unterwegs war. Seine Entführer kontaktierten später Kirchenvertreter und forderten 25 Millionen Naira (fast 109.000 Euro) als Lösegeld. Nach Angaben eines nicht bestätigten Presseberichts waren rund 2 Millionen Naira (ca. 8.700 Euro) gezahlt worden.

Am 1. Juni wurde berichtet, dass ein muslimischer Mob im Staat Niger, nachdem er hörte ein Christ habe "[Gotteslästerung](#)" gegen Mohammed begangen, wütete und den Beschuldigten Methodus Chimaije Emmanuel (24) tötete. Ein baptistischer Pastor berichtete:

"Der Vorfall begann mit Facebook-Chats zwischen einem muslimischen und einem christlichen Jugendlichen in der Stadt. Der muslimische Jugendliche mobilisierte andere Muslime in der Stadt wegen der Behauptung, der christliche Jugendliche habe den Propheten Mohammed gelästert. Die Muslime gingen zur Fellowship Baptist Church an der Allawa Road in Padogari und brannten die Kirche nieder."

Er sagte, zwei Christen seien am Sonntag, 29. Mai in einem Gebiet der Stadt angeschossen worden und es könnte weitere Verletzte geben.

Am 2. Juni wurde berichtet, dass muslimische Falumi-Hirten am 31. Mai in den frühen Morgenstunden drei Christen [töteten](#), während diese in ihren Häusern schliefen und das Haus eines Pastors niederbrannten. Tage zuvor griffen in derselben Gegend muslimische Hirten einen weiteren Christen mit Macheten an.

### ► **Muslime schlachten Christen in Uganda ab**

Am 17. Juni vergifteten und töteten die muslimischen angeheirateten Verwandten [der 24-jährigen christlichen Mutter](#) Angel Nabirye deren kleine Säuglingstochter, sagten Quellen. Nabiryees angeheiratete Verwandte taten dies, weil sie wütend darüber waren zu sehen, dass die junge Frau während des Fastenmonats Ramadan tagsüber aß. "Meine Schweigermutter verhörte mich, weil ich während des Ramadan mit meinem Baby etwas aß; ich sagte ihr, dass es dem Baby nicht gut geht und es gestillt werden muss." Am folgenden Tag "brachte sie [die Schwiegermutter] einige Kräuter für mein Baby Saidha Namwase, die gab ich ihr. Nach drei Stunden verschlimmerte sich der Zustand des Babys und ich eilte mit ihm ins Krankenhaus Iganga, aber sie wurde bei der Ankunft um 16 Uhr für tot erklärt." Tests im Krankenhaus offenbarten, dass das Baby vergiftet wurde. Ihr Ehemann und die muslimische Familie wollten die Leiche sofort beerdigen, wie es islamischer Brauch ist und als die Mutter protestierte, weil sie wollte, dass ihre Familie bei der Beerdigung dabei ist, begannen sie sie beschimpfen und nannten sie eine Ungläubige und eine Heidin. Ihre Familie kam und wurde ebenfalls von den muslimischen Verwandten heimlich unter Drogen gesetzt und geschlagen; als sie das Bewusstsein wiedererlangten, war die Leiche des Babys verschwunden.

Am 23. Juni [ermordeten Muslime eine Christin](#), weil sie es ablehnte einen Teil ihres Landes einer Moschee zu spenden. Eine Reihe Muslime hatte Efranse Kadondo, ein 50-jährige Katholikin, unter Druck gesetzt. Einmal sagte sie einem muslimischen Verwandten, der zu denen gehörte, die den Druck ausübten: "Wenn ich einen Teil meines Landes abgeben muss, dann werde ich es der katholischen Kirche geben." Das machte den muslimischen Verwandten wütend, der sie mit einigen ihn begleitenden Imamen von ihrem Grund verjagte. Kadondo suchte Zuflucht im Haus eines Verwandten in einem nahe gelegenen Dorf und zeigte die muslimische Besitzergreifung bei der Polizei an. Sechs Tage später wurde die Christin, nachdem sie von einem abendlichen Gebetstreffen zurückkam, tot in einer Blutlache aufgefunden; ihre Hände waren gebrochen worden und sie hatte Blutergüsse um ihren Hals. Die Autopsie bestätigte, dass sie bei einem Kampf ermordet worden war. Nachbarn sahen örtliche Muslime, die an diesem Abend um ihr Haus herumlungerten; einige davon wurden in der Folge festgenommen. Ihr muslimischer Verwandter war da schon geflohen.

Am 4. Juni wurde ein christlicher Witwer und Vater zweier Töchter von Muslimen ermordet, die offenbar wegen seiner missionarischen Tätigkeit erbost waren. Ein Bericht gibt an:

Die Leiche von Yokannah Zirinkuma ... wurde in einer Blutlache nahe des Dorfes Kadama gefunden, in der Nähe des Hauses des Hauptverdächtigen... Zirinkuma war

in der Gegend für sein evangelistisches Predigen auf einem Markt bekannt, durch das einige Muslime zum Glauben an Christus kamen; zwei Wochen zuvor hatte er Muslime im Dorf Kasasira in offene Diskussionen verwickelt, die hitzig wurden. Später erhielt er Drohbriefe von unbekanntem Muslimen. "Du solltest aufhören Muslime in die Irre zu führen und wenn du dem nicht nachkommst, dann wirst du das Richterschwert Allahs erleben", warnte ihn ein Brief in arabischer Sprache.

Bald danach wurde der Pastor durch eine List in ein Haus geführt und ermordet.

## ► **Muslimische Angriffe auf christliche Abgefallene, Gotteslästerer und Prediger**

**Uganda:** Ein Muslim [fügte seinem neunjährigen Sohn Verbrennungen zu](#), weil dieser Christus annahm. Nach dem Kirchbesuch mit einem christlichen Freund am 5. Juni bat Nassif Malagara "dass er Jesus als seinen persönlichen Retter annehmen wollte", sagte der Pastor der Kirche: "Ich zögerte etwas, aber nachdem er ständig drängte, betete ich mit ihm und er ging." Danach lehnte der Junge es ab islamische Aktivitäten auszuüben. Sein Vater Abubakar Malagara und seine Stiefmutter wurden wütend, als sie vom Übertritt des Jungen erfuhren. Sie begannen ihn zu misshandeln, ließen ihn auch hungern, wie es das islamische Gesetz für abgefallene Frauen und Kinder empfiehlt. Zwei Tage später erwischte ihn sein Vater, wie der Junge etwas aß, das er von einem Nachbarn geschmuggelt hatte. Der Junge erzählte:

"Er begann mich mit Stöcken zu schlagen, aber ich schaffte es in einen nahen Busch zu entkommen. Mein Vater folgte mir und brachte mich zurück zum Hof, wo er mich an einen Bananenbaum band. Er ging ins Haus und kam mit einem heißen Stück Holz wieder. Der Bananenbaum hatte trockene Blätter, die in Brand gerieten und mir schwere Verbrennungen zufügten."

Nachbarn hörten das Kind um Hilfe schreien. Sie retteten ihn und brachten ihn in eine nahe gelegenes Krankenhaus. Der Nachbar, der den Jungen mit der Kirche in Kontakt brachte, hat Angst um sein Leben, besonders nachdem er eine SMS erhielt: "Wir wissen, dass du hinter dem Übertritt von Nassif zum Christentum steckst. Du wirst bald ernten, was du gesät hast, das wird anderen eine Lehre sein. Der Islam ist gegen solche Übertritte."

**Unbekannter Nahost-Staat:** Drei Christen (Pastor Stephan, Pastor Samuel und der Evangelist James), die für eine Missionsorganisation arbeiteten, die Bibeln an verschiedene Staaten des Nahen Ostens liefert, [durchlitten](#) am Abend des 12. Juni "einen brutalen Angriff durch islamische Extremisten", sagte Paul Ciniraj, Sprecher der Organisation: Unter "Allahu Akbar"-Rufen "sprangen die Muslime aus einer dunklen Ecke auf die Pastoren und schlugen sie brutal mit Metallrohren". Während der stationären Behandlung in einer Gesundheitseinrichtung hatten die drei Männer das Gefühl ihnen würde nachgestellt und trotz ihrer schweren Verletzungen baten sie darum vorzeitig entlassen zu werden. Nach ihrer Entlassung aus dem Krankenhaus verschwanden sie. Ihre Organisation hat den Verdacht, dass "Terroristen" sie entführten.

**Nigeria:** Ein islamischer Prediger [schlug seine Frau](#) mit einem stumpfen Gegenstand, nachdem ihre 6-jährige Tochter ihm erzählte sie sei durch einen



Gottesdienst in einer Kirche geheilt worden, wo die Frau und ihre sieben Kinder allesamt Christen wurden. Ein Nachbar berichtete: "Es gab lautes Geschrei und wir eilten zu Sirajis Haus und fanden seine Frau blutend vor. Ihr Mann ging weg in die nahe gelegene Moschee." Der Nachbar brachte die Frau und ihre Kinder zur Kirche, bevor ihr Mann zurückkehrte, aber der Scheik und fünf weitere wütende Muslime kamen auf der Suche nach ihnen dorthin, sagte der Pastor.

"Ich sah sie vor dem Kirchentor und fühlte Gefahr für die Bekehrten. Ich sagte der Wache der Kirche, er solle das Tor nicht öffnen und zwei Stunden später gingen sie fort. Früh am nächsten Tag schickte ich sie und ihre Kinder zu anderen Kirchenmitgliedern."

Mutter und Kinder verstecken sich jetzt in einem anderen Dorf, leben in einem ramponierten Haus mit einem mit Stroh gedeckten Dach, das leckt. Die Kinder können nicht mehr zur Schule gehen.

**Pakistan:** Ein Christ, der vor zwei Jahren zu Islam übertrat, erteilte seinen christlichen Verwandten eine "[gute Lektion](#)":

Sonu versuchte seine [christlichen] Cousins zu überzeugen ebenfalls zum Islam überzutreten, aber als diese das ablehnten, verwandelte sich ihre Diskussion schnell in einen Streit. Sonu bedrohte Salamat und die anderen; er sagte, er werde ihnen "eine gute Lektion erteilen". Am 10. Juni ging Sonu in die nächstgelegene Moschee und behauptete Samalat und seine Freunde hätten sich abfällig über den Propheten Mohammed geäußert. Ohne eine Überprüfung von Sonus Bericht abzuwarten kam mehr als ein Dutzend Männer aus dem nahe gelegenen islamischen Seminar und griffen Masih's Haus an. Die Männer schlugen die drei Teenager und warfen Haushaltsgegenstände um. Als die Männer den Angriff durchführten, skandierten sie beleidigende Sprüche gegen die Christen. Nach dem Angriff gingen die Männer zur Polizei, um Anzeige gegen die drei Jungen zu erstatten [Vorwurf: Blasphemie]. Seit dem Angriff sind die Teenager in den Untergrund gezwungen.

### ► **Muslime greifen christliche Kirchen an**

**Schweden:** Am 27. Juni gegen 3 Uhr morgens [brach ein Mann in die Kirche St. Paul](#) im Zentrum von Malmö ein und verwüstete sie; er begann damit die Fensterscheiben einzuschlagen. Als die Polizei kam, griff der Mann sie an. Die Beamten nutzten nach Angaben des Berichts Pfefferspray, um den "aggressiven" Mann zu überwältigen, dem ein Hassverbrechen vorgeworfen wird: "Die Polizei hat den Verdacht, dass der Mann die Kirche angriff, weil sie ein Symbol des christlichen Glaubens ist." Zeugen hörten, dass er während des Angriffs "Allahu Akbar" rief.

**Nigeria:** Es wurde berichtet, dass am 1. Juni Muslime, nachdem ein Christ beschuldigt wurde auf seiner Facebookseite eine gotteslästerliche Bemerkung gemacht zu haben (s. unten), [zu Gewalt griffen](#). Als Ergebnis "wurde eine unserer Kirchen, die Fellowship Baptist Church, von den Muslimen niedergebrannt. Auch eine weitere Kirche wurde verwüstet und zerstört und der der Gotteslästerung beschuldigte Christ wurde getötet", sagte ein örtlicher Pastor.

**Ägypten:** Hunderte wütender, randalierender Muslime brannten am 17. Juni 80 christliche Häuser nieder; Grund war ein Gerücht, dass Christen versuchten eine

Kirche zu bauen. Als der Priester des benachbarten Dorfes hörte, was geschah, eilte er hinzu - nur um in seinem Auto angegriffen zu werden; Muslime kletterten auf das Fahrzeug, stampften darauf herum und beschädigten es. Unter den hunderten randalierender Muslime waren viele Frauen und Kinder, die brüllend "Allahu Akbar!" und "Wir werden die Kirche niederbrennen, wir werden die Kirche neiderbrennen!" skandierten. Wie üblich berichtete das ägyptische Fernsehen einseitig über die Angriffe der muslimischen Mehrheit gegen die christliche Minderheit als "Zusammenstöße". Nachdem sie ankam, hielt die Polizei sich zurück und erlaubte dem Mob weiter zu randalieren, zu plündern und zusätzliche christliche Häuser und Fahrzeuge in Brand setzten. Die Muslime hielten dann ihre Nachmittagsgebete außerhalb der von ihnen zerstörten christlichen Häuser ab - mit Lautsprechern, die auf die Türen gerichtet waren. "Niemand unternahm etwas und die Polizei traf keine vorbeugenden oder Sicherheitsmaßnahmen in Erwartung der Angriffe", [sagte Anba Makarios](#), ein Repräsentant der normalerweise diplomatischen koptisch-christlichen Kirche.



*Am 17. Juni 2016 griffen gewalttätige Muslime in Ägypten Christen und deren Grundeigentum an; sie brannten 80 christliche Häuser nieder. (Bildquelle: Video-Screenshot aus "Behind the Scenes")*

**Pakistan:** Am 4. Juni gegen 4 Uhr morgens eröffnete eine Gruppe unbekannter Männer [das Feuer auf](#) die katholische Kirche des Heiligen Josef bei Lahore. Fünf Kugeln trafen das Kirchengelände. Die Angreifer entkamen. Örtliche Christen "äußerten Verzweiflung" angesichts dieses jüngsten in einer langen Reihe von Anschlägen auf Kirchen in Pakistan. Sie beschwerten sich zudem, dass "niemand von den Muslimen der Gegend sich mit ihnen solidarisch oder eine Verurteilung geäußert hat". Unabhängig davon stürmte Polizei die United Church in Lahores Fazlia-Kolonie. Sie [beleidigten die Gottesdienstbesucher](#) auf üble Weise; als der Pastor die Beamten bat dem Gotteshaus gegenüber Respekt zu zeigen begann ein Polizist den Kirchenleiter zu verfluchen und ihn zu ohrfeigen. Der Grund, dass die Polizei die Kirche stürmte, war, dass jemand sich beschwerte, die Kirche nutze Lautsprecher (was unter dem Islam verboten ist), ein Vorwurf, der später widerlegt wurde.

## ► Dhimmitum: Muslimischer Hass und Gewalt gegen Christen

**Nigeria:** Eine [muslimische Bande stach](#) am 7. Juni auf einen christlichen Zimmermann ein, weil er während des Ramadan-Fastens aß. Francis Emmanuel (41) erlitt bei dem Angriff zahlreiche Verletzungen. Von seinem Krankenhausbett aus erklärte er:

"Als ich aß, kamen etwa sechs Muslime zu mir und fragten mich, ob ich Muslim oder Christ bin, aber ich antwortete ihnen nicht. Sie fragten, warum ich nicht faste, dann sagte ich ihnen, dass ich kein Muslim bin. Bevor ich mich versah, ohrfeigten sie mich. Als ich aufstand, kam der Rest und umringte mich und begann mich mit Messern zu attackieren."

**Irak:** Eine Christin, die ISIS entkam, sagte, die Militanten "[heirateten mich und schieden sich von mir](#)" nicht weniger als neun Mal jede Nacht, um zu rechtfertigen, dass sie sie vergewaltigten. In den Worten der Frau, deren Name zurückgehalten wird: "Sie hatten mich wann immer sie es wünschten. Besonders dieser eine, Faruk, der war von mir besessen und er sagte [sarkastisch]: 'Ich liebe die Leute von Jesus.'" Sie wurden 2014 versklavt, als sie nach ihrem Ehemann suchte, der verschwand, kurz nachdem ISIS Mossul eroberte. Militante sahen das auf ihren Arm tätowierte Kreuzifix, das sie als Christin identifizierte, entführten sie und versklavten sie. Im Bericht heißt es:

"Die Frau, die während der Befragung schluchzte und zitterte, sagte, sie sei nicht die einzige, die diese Dinge mitmachen musste. Sie sagte, sie will der Welt erzählen, damit die weiß, was ihr geschah, in der Hoffnung, dass ihre Geschichte die Welt veranlassen wird Christen, Jesiden und andere zu schützen."

**Pakistan:** Nach Angaben eines Christen "wurde ich angegriffen, geschlagen und beschimpft, weil ich Eiskrem an muslimische Kinder und Frauen verkaufte". Khaleel Masih (42) unterstützt seine Frau und sechs Kinder mit dem Verkauf von Eiskrem aus einem Eiskasten auf dem Gepäckträger seines Fahrrads, mit dem er jeden Tag durch mehrere Dörfer fährt, um genug Kunden für sein Geschäft zu finden. Eines Tages kamen zwei muslimische Brüder, beide mit Namen Mohammed, auf Masih zu und begannen ihn zu beleidigen, zu schlagen und zu foltern, weil er ein "unreiner" Christ ist, der "unreine Ware" an muslimische Kinder verkauft. Als sie den Zusammenhang der Prügel verstanden, schlossen sich etwa zwanzig weitere Männer dem Angriff an, während muslimische Frauen auf der Straße Parolen brüllten, in denen es hieß: "Christen sind Unberührbare! Sie folgen nicht unserem heiligen Propheten. Sie sind dazu da Häuser zu putzen und deshalb sollte ihnen nicht erlaubt werden irgendetwas zum Verzehr gedachtes an Muslime zu verkaufen." Als Masih den Angriff bei der örtlichen Polizeiwache anzeigte, lehnten die Polizisten es ab seine Angaben anzuhören. Sure 9,28 des Koran bezeichnet Nichtmuslime als "unrein".

Unabhängig davon [verhaftete die Polizei eine junge Christin, schlug und erniedrigte sie](#) mitten in einem Park, weil ihr Bruder mit einer muslimischen Frau durchgebrannt war. Die Polizei bedrohte dann die gesamte christliche Gemeinde. Sie sagte, sollte die muslimische Frau nicht an ihren Ehemann zurückgegeben werden, würden sie die gesamte Familie bei einem fingierten Gefecht niederschließen.



## ► Deutschland:

Berichte, dass muslimische Migranten Christen in Flüchtlingsunterkünften beschimpfen, nehmen weiter zu. Ein [Bericht](#) stellte fest, dass 88% der 231 in Deutschland befragten christlichen Flüchtlinge schon unter religiös motivierter Verfolgung in Form von Beleidigungen, Morddrohungen und sexuellen Übergriffen gelitten haben. Einige wurden unter Druck gesetzt zum Islam zu konvertieren. "Ich wusste wirklich nicht, dass ich, nachdem ich nach Deutschland kam, wegen meines Glaubens auf dieselbe Weise schikaniert werden würde wie schon im Iran", wurde ein christlicher Flüchtling zitiert.

Paulus Kurt vom Zentralrat orientalischer Christen in Deutschland, sagte: "Das sind keine isolierten Fälle. Ich kenne keine [Flüchtlings-] Unterkunft von Garmisch bis Hamburg, wo wir nicht auf solche Fälle gestoßen sind."

**Italien:** Christen, die in der Kirche des Heiligen Antonius in Ventimiglia den Rosenkranz beteten, wurde von Flüchtlingshelfern gesagt, sie sollten [weniger beten](#), weil sie neu angekommene muslimische Migranten belästigen würden, die anscheinend auf dem Kirchengelände leben. Eines der weiblichen Gemeindemitglieder bat, dass die Migranten zu einer anderen Kirche gebracht werden könnten, damit sei weiter in ihrer eigenen Kirche ihre Gebete sprechen kann. Als Reaktion darauf erschien Don Rito, der Gemeindepriester, und geleitete sie und andere Gemeindemitglieder zu einer anderen Kirche. "Wir sind in eine 'Alice im Wunderland'-Welt eingetreten, in der alles auf dem Kopf steht", sagte Pater Ben Kiely zu diesem Vorfall. "Europa begeht kulturellen Selbstmord. Es hat sein Herz und seine Seele verloren. Wie Papst Benedikt uns weise ermahnte, ist das Christentum das Fundament Europas. Wenn man das Fundament eines Gebäudes zerstört, bricht es zusammen. Genau das beobachten wir."

---

## ► Über diese Reihe

Zwar sind nicht alle und auch nicht die meisten Muslime daran beteiligt, aber die Verfolgung von Christen durch Muslime nimmt zu.

Der Bericht postuliert, dass solche muslimische Verfolgung nicht wahllos, sondern recht systematisch erfolgt und in allen Sprachen, Ethnien und an allen Orten stattfindet.

---

Englischer Originaltext: ["Christians Are Untouchables! They Are Meant for Cleaning Our Houses."](#)